

ZANOSLOSS



Wir haben zwei Schulungsteamer gefragt...

Katharina Meyering und Jan Keidel vom
Schulungsteam stehen in dieser Ausgabe
Rede und Antwort und nennen uns
ihre „Best-Of“ Spiele

mehr ab Seite 4

KLJB

im Bistum Münster e.V.



Diesmal im anstoss:

Editorial.....3

Titelstory

Wir haben zwei Schulungsteamer gefragt..... 4

Blitzlichter.....6

Kolumne - Heinrichs Welt

Weihnachtszeit - schöne Zeit?..... 7

Ferdis D-Ställe

BirD meets KLJB-Klosterwochenende.....8

Der Berg ruft.....9

Örtlichkeiten / Bezirklichkeiten

Das Beste aus 45 Jahren..... 10

KLJB Albersloh - 60 Jahre und trotzdem
jung geblieben..... 10

Regionalseite

Landoffensive: Besichtigung bei Remondis....12

Regionalversammlung Münsterland.....12

Blitzlichter.....13

Was macht eigentlich...

Anselm Thissen..... 14

Last Minute

Last Minute Shopping-Tipps zum
Weihnachtsfest.....16

Last Minute Partyplanung zum
Jahreswechsel.....17

Termine aus dem D-Stall.....18



Ferdi Ferkel



Maskottchen beim AK anstoss

Wohnt in Münster (D-Stelle)

Geschlecht: Eber

"Gefällt mir!"-Angaben



Heute | „Best-Of“

Ich hab Alina losgeschickt zum Schulungsteam. Dort hat sie sich mit Jan Keidel und Katharina Meyering unterhalten und die haben direkt mal ihre „Geheimspieletips“ ausgeplaudert...

12.10.2013 | Klosterwochenende

Endlich konnte ich mich mal wieder so richtig besinnen und zur Ruhe kommen. Und `ne ganze Menge über die Franziskanerinnen und die Alevitische Jugend habe ich auch noch erfahren.

21.08.2013 | Landoffensive

Heute habe ich mich erst einmal mit dem Regionalvorstand auf den Weg nach Lünen gemacht. Dort haben wir uns das riesige Entsorgungsunternehmen Remondis angeschaut. Auch einen Blick in die Tierkadaververwertung gab es... Das fand ich als Ferkel jetzt mal nicht ganz so schön... ;)

November 2013 | Interview

Anselm wer? Achso, Anselm Thissen, das ist doch der Bandleader von der effata[!]-Band. Da hat sich Tobias doch direkt mal schlaugemacht und hat ein kleines Interview mit Anselm rund um die effata[!]-Band geführt!

27.10.2013 | Regionalversammlung

Wir haben einen neuen Regionalvorstand im Münsterland! Aber nicht nur gewählt haben wir heute, denn ich durfte auch noch mit den Delegierten die Firma Krampe Fahrzeugbau besichtigen. SAUinteressant!

28.09.2013 Zugspitze in Sicht

Man, man, man... Ich bin ganz schön aus der Puste. Ich dachte immer bis zur Zugspitze ist es nur ein Katzen... oh pardon, ein Schweinesprung. Aber da habe ich mich doch wohl geirrt...

07.09.2013 | 60 Jahre un immer noch jung

In Albersloh haben die es heute so richtig krachen lassen! Aber 60 Jahre sind natürlich auch schon eine saulange Zeit für eine KLJB - Glückwunsch!

Impressum

Der anstoss ist die Verbandszeitschrift des Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster e.V. und kann von Mitgliedern kostenlos angefordert werden. Herausgeber ist der Diözesanvorstand der KLJB im Bistum Münster e.V.

Redaktion: Tobias Müller (v.i.S.d.P.) | Redaktionsleitung: Lars Kramer (lak) | Redaktionsteam: Martin Brink (mab), Tobias Disselkamp (tdk), Lisa Kelker (lke), Alina Koenig (adk), Heinrich Löpping (jhl), Verena Tipkämper (vtk) |

Satz & Layout: Martin Brink, Lars Kramer | Redaktionsanschrift: Postfach 1366, 48135 Münster | Fon: 0251 / 53913-11 |

Fax: 0251 / 495483 | anstoss@kljb-muenster.de | www.kljb-muenster.de

Erscheinungsweise: 4x jährlich | Auflage: 2000 | Druck: Tectum gGmbH - Caritas Werkstätten Langenhorst | Bilder: KLJB Münster (sofern nicht anders gekennzeichnet)

Der nächste anstoss erscheint im März 2014 | Redaktionsschluss: 29.01.2014



Wir haben zwei Schulungsteamer gefragt...

Welche Spiele machen wirklich Spaß und werden auch nach dem zehnten Mal nicht langweilig? Wie kann ein Kennenlernabend kreativ gestaltet werden und auf welche Art und Weise behält man endlich schon nach der ersten Vorstellungsrunde alle Namen? Wir haben zwei SchulungsteamerInnen der KLJB im Bistum Münster gefragt: Was sind eure bombastischsten Lieblingsgruppenspiele?

Stoßen neue Leute zu einer bestehenden Gruppe dazu, oder lernt sich gar die gesamte Gruppe neu kennen, ist erst einmal Namen lernen angesagt. Vielleicht geht es dem einen oder der anderen da genauso wie mir – nach spätestens fünf Minuten habe ich bereits die ersten Namen vergessen. Das hat nichts mit zu geringer Konzentration, oder der Gleichgültigkeit gegenüber den Personen zu tun, deren Namen ich nicht mehr kenne, sondern viel mehr damit, dass nur der Bereich des Gehirns aktiviert wird, der Namen speichern soll. Beanspruchen wir mehrere Areale werden die Namen wesentlich besser behalten. Genau diesen Effekt macht sich das Lieblings-Namenlernspiel „Name-Adjektiv-Bewegung“ von Schulungsteamer Jan Keidel aus der KLJB Recklinghausen zu Nutze.

Bei diesem Spiel stellt sich jede Person der Reihe

nach vor. Person 1 fängt an, indem sie ihren Namen sagt und ein Adjektiv nennt, welches mit demselben Buchstaben wie der Vorname beginnt. Dazu wird dann noch eine passende Bewegung ausgeführt. Beispiel: „Ich bin der jagende Jan“ sagen und dabei die Hände wie beim Spannen eines Bogens bewegen. Person 2 wiederholt den Namen, das Adjektiv und die Bewegung von Person 1 und macht das Ganze mit dem eigenen Namen. In unserem Beispiel also: „Du bist der jagende Jan (dabei die entsprechende Bewegung durchführen) und ich bin die melkende Marion (währenddessen Melkbewegungen machen).“ Das geht so lange weiter bis die letzte Person an der Reihe ist. Diese muss nun die Namen, Adjektive und Bewegungen aller vorherigen Personen wiederholen und das Gleiche noch einmal zusätzlich für ihren eigenen Namen tätigen. Ich bin immer wieder überrascht auf welche sonderliche Namen-Adjektiv-Kombinationen die Leute kommen und habe noch keine Name-Adjektiv-Bewegung-Vorstellungsrunde erlebt bei der ich nicht spontan loslachen musste.



Kann man nun erst einmal alle Namen bietet sich das Spiel „Ich – nee du an“. Hierbei bilden die Teilnehmenden, bis auf eine Person, zunächst Pärchen, anschließend stellen sich alle in einen großen Kreis. Die Person, die keinen Partner hat stellt sich in den Kreis. Da der- oder diejenige im Kreis dort natürlich nicht die ganze Zeit stehen bleiben möchte gibt es eine einfache Methode um dort hinaus zu kommen. Bastian ruft „Hanna!“ . Jetzt muss Petra loslaufen um zu Bastian in die Mitte des Kreises zu gelangen, Hanna versucht sie festzuhalten. Gelangt Petra zu Bastian bilden diese beiden ein neues Pärchen und Hanna muss in die Mitte. Hält Hanna Petra fest sucht sich Bastian schnell ein neues Pärchen aus und das Ganze beginnt von vorn. Bei diesem Spiel gibt es kein festgesetztes Ende, es kann so lange gespielt werden bis alle vom Laufen aus der Puste sind – denn aus Langeweile aufhören ist bei diesem verwirrenden (Ich! Nee, du musst ja rennen!) nicht möglich.

Schulungsteamerin Katharina „Kaddy“ Meyering aus der Ortsgruppe Holtwick meint, dass man nach diesen beiden Spielen wirklich alle Namen drauf hat, doch sie hat insgeheim zwei andere Spiel-Favoriten: ich persönlich finde es immer sehr schön, wenn man in der Gruppe untereinander das ein oder andere voneinander weiß und sich etwas intensiver kennenlernen kann. Dazu eignet sich super das „Auf und ab!“ Bei diesem Spiel sitzen alle Teilnehmer in einem Stuhlkreis. Die leitende Person hält eine vorbereitete Liste mit Statements/ Aussagen in der Hand. Von dieser Liste liest sie nun die erste Aussage vor. Alle TeilnehmerInnen, auf die diese Aussage zutrifft, stehen auf. Nun können sie sich einmal umschaun, auf wen diese Aussage noch zutrifft und so ein wenig mehr über die Anderen erfahren. Anschließend setzen sich alle wieder hin und das nächste Statement wird vorgelesen. Solche Statements / Aussagen können zum Beispiel sein: „Ich bin Einzelkind! Ich habe zwei, drei, vier... Geschwister! Ich bin schon einmal Trecker gefahren! Ich mache in meiner Freizeit einen Mannschaftssport! (Bei dieser Aussage kann man auch kurz nachfragen, welchem Sport der- oder diejenige nachgeht.) Ich bin Vegetarier! Ich bin bereits auf einer Landjugendparty gewesen!...“ Eurer Kreativität sind beim Gestalten der Fragen keine Grenzen gesetzt.

Natürlich kennen wir bei der KLJB nicht nur Kennenlernspiele sondern auch Methoden um die Ko-



operation einer Gruppe zu stärken. Eine Kooperationsübung, die unserer Erfahrung nach immer wieder gut ankommt, ist der „Säuresee“. Bei dieser Übung wird aus Seilen (oder mit anderen, gerade vorhandenen Materialien) ein Kreis gelegt, welcher den Säuresee darstellt. In die Mitte des Sees legt man eine Schatztruhe oder etwas anderes, das die Gruppe bergen muss. Natürlich darf niemand in den Kreis treten oder ihn berühren, da dieser ja voller Säure ist. Sollte eine Person den Säuresee berühren, so ist die ganze Gruppe gescheitert. Um nun an den Schatz zu gelangen wird der Gruppe ein Tau oder ein dickes, stabiles Seil zur Verfügung gestellt. Nichts anderes! Nun geht's ans Nachdenken und vielleicht hat der eine oder die andere ja beim Lesen schon eine Lösungsmöglichkeit im Kopf. An dieser Stelle wird natürlich nichts verraten, damit ihr die Übung auch miteinander machen könnt, ohne dass vorher schon alle wissen, was gemacht werden muss.

Natürlich hat das Schulungsteam noch viel mehr drauf als diese vier Spiele. So gibt es zum Beispiel mobile Angebote wie „Kannst du Knigge oder was!“ oder „Das Große Männer-Frauen-Duell“. Mit diesen Angeboten kommt das Schulungsteam auch zu euch in die Ortsgruppe. Oder steht ihr vor einem Kennenlernabend und euch fehlen einfach die Ideen? Dann fragt beim Schulungsteam nach. Ansprechpartnerin in der D-Stelle ist Sandra Wilting (0251/53913-19 | sw@kljb-muenster.de)

(ADK)



Weihnachtszeit - Schöne Zeit?

Oh du fröhliche, stille, heilige Nacht. Anfang September erwischte es mich beim Einkaufen vollkommen unvorbereitet. Da stehe ich an der Kasse in der Schlange, schaue mich um und DA! SPEKULATIUS! Der ultimative Vorbote von Weihnachten. Und ab da weißt du: Bald ist es wieder soweit!

Nicht nur unzählige Weihnachtsfeiern müssen mit dem eigenen Terminkalender im Einklang gebracht werden, nein auch die obligatorischen Weihnachtsmarktbesuche gilt es zu bewältigen. Und das bedeutet GLÜHWEIN, LUMUMBA, PUNSCH und viele andere Heißgetränke gilt es zu probieren. Von Bude zu Bude arbeitet man sich an verschiedensten Delikatessen vorbei und sieht sich viele Dinge an, die man auf jeden Fall nicht braucht. Natürlich rede ich hier von DEKO!

Naja, ist der Weihnachtsmarkt erst mal bewältigt, arbeiten wir uns langsam auf das kritischste Thema zu: Geschenke, und hierbei die Frage: „Wird gewichtelt? Jeder gegen jeden? Kauft Mama Geschenke für alle?“ Oder noch besser: „Wir schenken uns nichts!“. Wenn das klappt, seid ihr im Paradies. Die meisten knicken dann aber doch ein und kaufen „eine Kleinigkeit“. Dann stehe ich, der sich an die Abmachung gehalten hat und wirklich nichts gekauft hat, als der Doofe da. NA TOLL!

Aber auch das ist nicht schlimm! Denn dann geht es wirklich ab! Der Kaffee und Kuchen Marathon von einem Tisch an den nächsten, von Frühstück über Mittagessen zum Kaffeetrinken und Abendessen - und das drei Tage lang! Vom Besuch bei den Eltern zur Oma, evtl. noch einen Abstecher zur Verwandtschaft. Wer in einer Beziehung lebt, bekommt das ganze sogar zweimal. Zwischendurch noch ein wenig Stephanus gesteinigt, da muss die Terminplanung EXAKT sitzen! Nicht das da noch wer zu kurz kommt. Die Frage ist doch wo ist da die stille Nacht geblieben? Ich denke irgendwo zwischen Essen und Geschenken. Aber war irgendwer in der Kirche?!

(JHL)





BirD meets KLJB-Klosterwochenende

Im Rahmen des „Bird-Projektes“ (Brücken zum interreligiösen Dialog) der KLJB Bundesebene finden deutschlandweit Begegnungen und Austauschtreffen zwischen KLJB und dem BDAJ (Bund deutscher Alevitischer Jugend) statt.

Vom 11.10. bis 12.10.2013 trafen sich KLJB'ler und BDAJ'ler im Kloster Vinnenberg bei Milte, zu einem gemeinsamen Austausch- und Besinnungswochenende. Neben dem persönlichen kennlernen stand der interreligiöse Dialog im Vordergrund. Welche Feiertage gibt es in den Religionen und was bedeuten sie? Wie wird die Religion im Alltag gelebt und erlebt und welche Wurzeln verbinden uns mit unserem Glauben?

Neben dem sehr intensiven Austausch erlebten die Teilnehmer den ganz normalen Alltag im Kloster. Gemeinsam mit den Franziskaner-Nonnen ging es zu den Gebetsstunden. Am Nachmittag halfen alle bei der Gartenarbeit und packten ohne zu zögern mit an. In einer Fragerunde durfte man dann alles fragen, was man über das Klosterleben schon immer wissen wollte und den persönlichen Geschichten der Nonnen aufmerksam lauschen. In einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst verbanden sich christliche Lieder mit alevitischen Gedichten zu einem unvergesslichen Beisammensein der Religionen.

Mit viel Neugier und ohne große Erwartungen waren die meisten angereist und mit dem Wunsch ein solches Treffen zu wiederholen führen alle wieder nach Hause. Auch wenn der Schritt, eine eher unbekannte Religion kennen zu lernen, nicht einfach ist, so lohnt es sich diesen zu wagen.

Infobox

BirD – ein Projekt, das Brücken baut

Im Projekt „BirD – Brücke interreligiöser Dialog“ arbeiten mit KLJB und BDAJ zwei Jugendverbände mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen zusammen. Wir verstehen die Förderung des interreligiösen Dialogs und die gleichzeitige Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe von Jugendlichen als einen Beitrag zu einer offeneren Gesellschaft, die ein gutes Zusammenleben aller Menschen in unserem Land ermöglicht, egal welche kulturellen und religiösen Hintergründe sie mitbringen.

Dafür dass die Interessen und Bedürfnisse Jugendlicher in unserer Gesellschaft ihren Platz finden, kämpfen beide Verbände außerdem zusammen im Deutschen Bundesjugendring, in dem der BDAJ Vollmitglied ist, die KLJB über den Dachverband BDKJ vertreten ist. | www.bird-projekt.de

Der Berg ruft!

Der erste Schnee des Jahres knirscht unter schweren Schuhen. Hier und da rollt ein Stein polternd herunter. Man hört das schwere Atmen des Vordermanns und ansonsten - nichts. So klingt eine Gruppe KLJB'ler auf der letzten Etappe zum höchsten Berggipfel Deutschlands. Nach der letzten Wandertour im Allgäu vor vier Jahren, haben sich nun elf tapfere Westfalen bis in die Alpen vorgewagt. In drei Tagen langer Märsche und stimmungsvoller Berghütten-Atmosphäre haben schließlich alle die Zugspitze erreicht.

Schon am ersten Tag mussten wir feststellen, wie wunderschön und launisch die Bergwelt sein kann. An einem Freitagmorgen startete die Gruppe voller Enthusiasmus aus Garmisch-Partenkirchen. Die erste Strecke liefen wir durch eine enge Klamm, einen tiefen, nur ein paar Meter breiten Spalt, den ein Fluss in den Fels geschnitten hatte. Wir bewunderten den Fluss und die Wasserfälle, die an einigen Stellen die Felswände runter liefen. (Falls ihr das mal sehen wollt, unter gefühlten 500 Fotos sind bestimmt viele gelungene dabei.) Nur wenig später überraschte uns ein Regenschauer im Wald. Schnell zogen wir die Regenjacken aus unseren Wanderrucksäcken. Die meisten hielten dem Dauerregen jedoch nicht stand. Nach einer kurzen Mittagspause, bei der wir unsere Sachen zumindest antrocknen konnten, kämpften wir uns an bis zur Rheintalangerhütte auf 1367 Metern durch.

Auf der Hütte angekommen, luden wir die schweren Rucksäcke ab, verteilten unsere Kleidung, wie alle anderen Wanderer, in der ganzen Hütte zum Trocknen und trafen uns im Gastraum zu einer warmen Mahlzeit, geselligen Kartenspielen und natürlich ein oder zwei Maß Bier. Gegen einen kleinen Betrag bekam man sogar eine warme Dusche. Ein Highlight des Abends war der musikalische Beitrag des Hüttenwirts auf seinem Hackbrett, einer Art Xylophon. Am nächsten Morgen weckte er uns um 6:00 Uhr mit einem Akkordeon. Die erste Nacht in unserem „Lager“, verbrachten wir – zumindest warm und trocken. 34 Personen schliefen hier Schulter an Schulter in einem Raum. Von wegen einsames Bergleben... Nach dem Frühstück suchten wir unsere Sachen zusammen und stopften unsere Rucksäcke wieder voll.

An unserem zweiten Wandertag schien die Sonne und machte das schlechte Wetter vom Vortag vergessen. Schon gegen Mittag erreichten wir die Knorrhütte auf über 2000 Metern. Einige genossen den warmen

Nachmittag auf der Hütte. Ein zweites Grüppchen unternahm noch eine kurze Wanderung an die österreichische Grenze. Ohne die schweren Rucksäcke kamen wir mühelos und entspannt durch die Berge. Das rostige alte Tor und der Zaun auf dem Bergkamm zwischen Deutschland und Österreich wurden zum spannenden Fotomotiv.

Am letzten Tag wollten wir schließlich den Gipfel erklimmen. Gemeinsam wanderten wir zu einer Zwischenstation und teilten uns auf. Ein Teil der Gruppe fuhr, samt Rucksäcken, mit einer Gondel auf den Gipfel. Der Rest machte sich an den steilen Aufstieg. Bis zuletzt war nicht klar, ob wir den Berg besteigen könnten, da in den vergangenen Tagen der erste Schnee gefallen war. Etwa einen halben Meter hoch, lag der Schnee auf manchen der schmalen Pfade, die sich den Berg hoch schlängelten. Der letzte Teil der Strecke war mit Drahtseilen zum Festhalten abgespannt. Jeder Schritt auf dem gefrorenen Schnee musste sitzen, damit man nicht abrutschte oder einbrach. Unsere erfahrene Bergführerin brauchte jedoch alle sicher auf den 2962 Meter hohen Gipfel. Das Siegerfoto vor dem Gipfelkreuz blieb uns wegen der Witterung leider verwehrt. Nach der Abfahrt mit der Zugspitzbahn, setzten wir uns in die Autos und machten uns auf die stundenlange Heimfahrt – ungeduscht und durchgeschwitzt, aber sehr zufrieden mit uns selbst.

Dank gilt dem Förderverein der KLJB im Bistum Münster e.V., welcher die Tour finanziell unterstützt hat.

(L. Sißmann)





KLJB Albersloh - 60 Jahre und trotzdem „jung“ geblieben!

Nach langer Vorbereitungszeit, vielen Terminen und Organisationen war es endlich soweit. Am 07. September feierten wir von der katholischen Landjugendbewegung Albersloh ausgiebig unseren 60. Geburtstag. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst, zu dem zahlreiche ehemalige und aktuelle Landjugendmitglieder sowie Fahnenabordnungen verschiedener Vereine erschienen. Die Messe, welche musikalisch vom beheimateten Kolping-Blasorchester begleitet wurde, zelebrierte Diözesanpräses Bernd Hante aus Münster und unser ehemaliger Ortspräses Pater Matthäus sehr abwechslungsreich und lebhaft. Nach einer gemeinsamen Kranzniederlegung zum Gedenken der verstorbenen Landjugendmitglieder am Friedhofskreuz, welches die Landjugend 2006 im Rahmen des I-KuH-Tests neu gestaltet hat, wurde das Fest in der Werseshalle fortgesetzt.

Tobias Budde, als erster Vorsitzender der KLJB Albersloh, begrüßte die ehemaligen und aktiven Mitglieder, die Gastvereine, den Bürgermeister, den ehemaligen Ortspräses Pater Matthäus, sowie den aktuellen Präses Pater Babu und bedankte sich nochmals bei den Sponsoren die das Fest möglich machten. Die Moderation am Abend übernahm unser ehemaliges Mitglied Ralf Borgmann. Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern André Nieße und Dominik Hoenhorst teilte Tobias Budde sich die Festrede. Auf einer Fotostrecke erinnerten sie uns alle an die Ereignisse aus diesem Jahr. Als erster Gratulant ergriff

Bürgermeister Berthold Streffing das Mikrofon. Er machte darauf aufmerksam, dass es der KLJB immer wieder gelinge junge Menschen für ihre Vorhaben zu begeistern. Großen Dank sprach er im Namen der Gemeinde aus, da doch viele unserer Aktionen auf ihre Weise immer zum Wohl der Gemeinde beitragen. An diese Rede schlossen sich noch Vertreter vom KLJB-Bezirk Ahlen, der Landfrauen, der Bürgerschützen sowie des Kolping-Blasorchesters an um ihre Glückwünsche an die KLJB Albersloh zu richten. Noch vor dem leckeren Abendessen berichtete Willi Lohmann, als eines der Gründungsmitglieder, aus den Anfängen der KLJB in den 50-er Jahren. Er wünschte den Landjugendlichen, dass auch Angehörige künftiger Generationen Mitglied in einer christlich geprägten Landjugend sein werden und Gemeinsamkeit und Freude erleben.

Nach dem Essen erinnerten unsere ehemaligen Vorsitzende/n, Sebastian Sievers Anne Christin Vogsang, Almut Raufe sowie Tobias Budde an diverse Ereignisse aus den letzten 10 Jahren. Auf die Mitgliederzahl von 222 Mitgliedern war Tobias Budde natürlich besonders stolz. Er hofft, dass auch weiterhin die Mitglieder sich in dem Verein gut aufgehoben fühlen. Abschließend forderte das DJ-Team zu abwechslungsreicher Partymusik zum Tanzen auf bis der Tanzboden ordentlich bebte und so wurde dann noch bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert.

(KLJB Albersloh)

Das Beste aus 45 Jahren!

Landjugend heißt für viele aktuelle und ehemalige Mitglieder Spaß mit Freunden haben, gemeinnützige Aktionen unterstützen und sportlich aktiv zu werden. Für manche heißt es aber auch Freundschaften oder hin und wieder auch die Liebe des Lebens zu finden. Doch eins ist für alle klar: Die Zeit in der KLJB vergisst so schnell keiner!

Diese Gründe haben sich die beiden Ortsgruppen Westkirchen und Ennigerloh zum Anlass genommen um ihre ehemaligen und aktuellen Mitglieder einzuladen. Unter dem Motto „Das Beste aus 45 Jahren KLJB Ennigerloh & Westkirchen“ gab es eine wunderbare Gelegenheit um über alte Zeiten zu erzählen und um sich über so manche vergessene Geschichte zu amüsieren. Eine Situation die man sonst wahrscheinlich nur von einem Jubiläum kennt. Über 1000 Mitgliederadressen wurden in mühevoller Arbeit im In- und Ausland rausgesucht. Unzählige Stunden wurde daran gearbeitet, dass dieser Abend einmalig und unvergesslich wird. Beim Digitalisieren von Fotos aus den letzten 45 Jahren schmunzelten einige über Bilder ihrer Eltern. Des Öfteren hörte man auch den Spruch: „Die sollen nochmal sagen die Jugend von heute...“ oder Ähnliches.

Nach einer Vorbereitungszeit von fast einem Jahr war es dann Ende September soweit. Viele Ehemalige KLJB'ler waren der Einladung gefolgt und verbrachten bei kalten Getränken in der Wein- und Sektbar und bei guter Musik viele schöne Stunden. So wurde bis in die frühen Morgenstunden erzählt, gelacht und getanzt. Eines war nach diesem Abend aber allen klar: Es braucht nicht immer ein Jubiläum um einen unvergesslichen Abend für ehemalige und aktive Mitglieder zu schaffen.

(VTK)

Landoffensive: Besichtigung bei Remondis

Am 21. August diesen Jahres wurde vom Regionalvorstand Münsterland eine Betriebsbesichtigung bei dem Abfallentsorgungsbetrieb Remondis am Hauptstandort in Lünen angeboten. (Pünktlich) um 17:30 Uhr fanden sich unzählige wissbegierige Landjugendliche am Eingangsbereich des Betriebes ein, wo wir auch schnell von einem freundlichen und gut gelaunten Mitarbeiter empfangen wurden.

Gemeinsam gingen wir in die Empfangsräumlichkeiten, in denen uns der Mitarbeiter über die Firmen Grundsätze aufklärte.

An theoretischen Daten und Fakten (siehe unten) war unser Wissenshunger nach dieser Einführung nun erst einmal gestillt - also machten wir uns mit einem extra für uns bestellten Bus auf den Weg, um das ca. 250 Hektar große Betriebsgelände auszukundschaften. Vorbei an einer großen Lagerhalle, in der Kalk aus Kraftwerken zwischengelagert wird, machten wir an der Tierkörperbeseitigungsanlage einen ersten Zwischenstopp. Die vielen Kadaverwagen, welche vor der großen Halle parkten kamen einigen von uns doch bekannt vor. Im Kontrollraum der Anlage waren alle, ob positiv oder recht angeekelt aber doch fasziniert von dem Überwachungsmonitor, welcher eine Liveübertragung der großen „Kadaverquetsche“ darbot. Wir ließen uns erklären, dass der sehr energiehaltige „Kadaverbrei“, welcher aus der „Quetsche“ kommt, in großen Kesseln abgekocht wird, bevor er im betriebseigenen Kraftwerk am Standort zur Energiegewinnung verbrannt wird. Wieder im Bus fuhren wir weiter, vorbei an einer Kompostieranlage und am besagten Kraftwerk zum nächsten Zwischenstopp. Wieder stiegen wir aus, um uns zu begucken, wie Altkunststoffballen aus z.B. gepressten Flaschen oder Folien kleingeschreddert, sortiert, gewaschen, und zu Granulat weiterverarbeitet wurden. Hiernach fuhren wir vorbei an einem großen Biomassekraftwerk zur Altholzentsorgung zu unserem letzten Zwischenstopp. Hier konnten wir sehen, wie Elektroschrott vom Kühlschrank bis zum Küchenmixer durch Maschinen sowie auch durch Handarbeit wieder zurück in ihre einzelnen Rohstoffe zerlegt wurden. Wieder am Anfang unserer Rundfahrt angekommen, verabschiedeten wir uns von unserem freundlichen Führer und ließen den Abend bei kühlen Getränken gemütlich ausklingen.

(S. Winkelsetz)

Daten und Fakten

Die Firma Remondis ist entstanden, als die Firma Rethmann AG & Co. KG im September 2004 die RWE Umwelt AG, Viersen zu 100% übernommen hat. Diese Transaktion wurde 2005 vom Bundeskartellamt mit Auflagen genehmigt. Diese besagten, dass ca. 30 % des Geschäftsvolumens der RWE Umwelt AG weiterverkauft werden musste. Nachfolgend wurden die beiden Unternehmen fusioniert, parallel wurde die Firma flächendeckend in „Remondis“ geändert. Das Entsorgungsunternehmen verfügt über ein breites Leistungsspektrum für Kommunen, Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe. Der Entsorgungsdienstleister hat nach eigenen Angaben 20 Millionen Menschen als Kunden. Das Unternehmen sammelt sowie bereitet über 16 Millionen Tonnen Stoffströme auf und nimmt damit die führende Stellung im deutschen Markt ein. Mit der TSR Recycling erfasst das Unternehmen zudem 10 Millionen Tonnen Stoffströme im Bereich Unternehmen verfügt über Niederlassungen und Anteile an Unternehmen in 21 europäischen Ländern sowie in China, Indien, Taiwan und Australien.

Regionalversammlung Münsterland

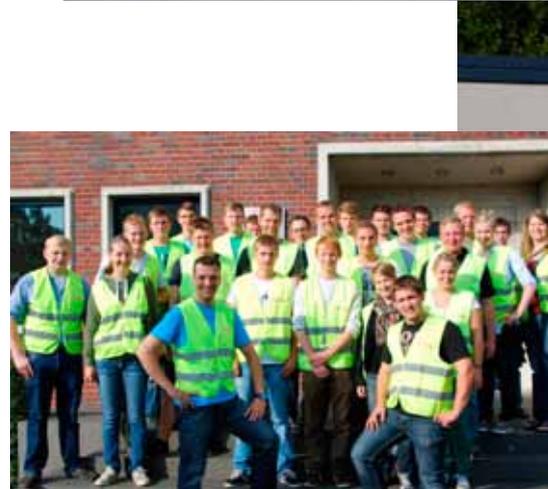
Am 27.10. folgten ca. 40 Leute der Einladung vom Regionalvorstand Münsterland ins schöne Coesfeld zur alljährlichen Regionalversammlung. Dem Regularienteil ging aber eine Besichtigung beim Fahrzeugbauer Krampe (der die großen roten Anhänger baut) voraus.

Der Chef persönlich, August Krampe und sein Sohn, ließen es sich nicht nehmen uns interessierte Besucher persönlich durch die Geschichte der Firma von der kleinen Dorfschmiede zu einem international agierenden Unternehmen zu erzählen. So wurde uns in sehr lockerer Atmosphäre ein Imagefilm gezeigt und erzählt, wie es zum aktuellen Produktionsstandort - ein altes Kasernengelände - gekommen ist. Beim Rundgang durch die Produktionshallen wurde uns sehr lebhaft erläutert wie die Fertigung seit 1982, wo der erste Kipper gefertigt worden ist, bis jetzt verändert hat. Wie auch viele andere Firmen hat Krampe einmal klein angefangen und durch stetig

dynamisches Wachstum ist daraus ein erfolgreicher Familienbetrieb mit derzeit 102 Mitarbeitern und elf Lehrlingen entstanden, die durch hohe Flexibilität und individuellen Ansprüchen pro Jahr 600 Fahrzeuge für die Land-, Forst- und Bauwirtschaft herstellen. Nach Beendigung der Besichtigung gab es noch ein Gruppenfoto und ein kleines Präsent vom Regionalvorstand für August Krampe.

Für die Teilnehmer ging es danach in ein nahegelegenes Pfarrheim um dort mit der eigentlichen Versammlung zu beginnen. Nachdem die Begrüßung der Teilnehmer durch den Regionalvorstand vollzogen war, wurde die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt. Es gab eine kurze Übersicht über die Tagesordnung und einen Film, der den Anwesenden einen Einblick über die Tätigkeiten des Regionalvorstandes gebracht hat. Beim Jahresrückblick wurden noch mal alle Termine vom „Adventsgespräch“ über „Ring Frei“ bis zur „Landoffensive“ angesprochen und mit Bildern von der jeweiligen Aktion unterstrichen. Bei den Wahlen zum Vorstand wurde im Amt als Regionalvorsitzende Franzis Rotthues für zwei weitere Jahre bestätigt. Als weitere Regionalvorsitzende wurden Ferdinand Schulze Froning und Jan-Hendrik Tekotte neu ins Amt gewählt. Als Ringdelegierter wurde für Bernhard Rößmann, welcher aus dem Amt ausschied, Hubertus Kleuter (ehem. Regionalvorsitzender) gewählt. Die Posten der Beisitzer wurden mit Sonja Heimann, Markus Storck, Andreas Tigges und Tobias Disselkamp neu besetzt. Somit ist der Regionalvorstand 2013/14 komplett besetzt.

Nachdem die Tagesordnungspunkte alle abgearbeitet waren, ließ man den Nachmittag bei einer leckeren Runde am Grill ausklingen.



(TDK)



...eigentlich Anselm Thissen?

Für alle, die schon immer mehr über die Band wissen wollten haben wir vom AK anstoss ein Interview mit Anselm Thissen, dem Bandleader der effata[!]-Band und musikalischen Leiter der Jugendkirche effata[!], geführt. Aber lest selbst:

Hallo Anselm. Schön, dass wir dich für dieses Interview gewinnen konnten. Viele KLJB'ler haben ja schon von der effata[!]-Band gehört. Wie ist eure Band eigentlich entstanden?

Ich selber mache schon sehr lange in diesem Bereich Musik und habe im Laufe der Jahre immer wieder mit verschiedenen Musikern zusammengespield. Die effata[!]-Band wie sie heute existiert, ist mal in der Vorbereitung auf einen Weltjugendtag entstanden. Damals habe ich einen Workshop mit rund 50 Musikern gemacht. Davon hatten dann ein paar Leute Lust, auch längerfristiger zusammen zu spielen.

Und welche Idee, welches Konzept steckt dahinter?

Die Idee die wir verfolgen ist, Elemente aus der Jugendkultur in Gottesdienste einfließen zu lassen - Wir wollen zeigen, dass Rockmusik und Gottesdienste auch zusammen passen. Wichtig ist uns auch immer der gemeinsame Gesang. Wir wollen nicht nur vortragen, sondern mit allen zusammen singen. Singen ist gemeinschaftsstiftend.

Wie setzt sich eure Band zusammen und wie viele Musiker seid ihr überhaupt?

Unsere Bandbesetzung ist die, einer „klassischen“ Rockband: Schlagzeug, Gitarren, Bass, Saxofon, Piano (Keyboard) und Gesang.

Du sagtest vorhin schon einmal etwas von Rockmusik. Kannst du unseren Lesern ein bisschen genauer erklären was sie erwartet, wenn sie euch hören?

In kirchlichen Kontexten wird das Genre NGL, das Neue Geistliche Lied, genannt. Unsere Idee ist es aber eben Rock- und Popmusik in die Kirche zu bringen. Das geht aber natürlich nur mit den entsprechenden Texten. Deshalb unterscheiden sich die Texte unserer Lieder mal mehr, mal weniger deutlich von den Texten in der Rockmusik.

Das klingt wirklich interessant. Nun musst du uns aber noch verraten, wo wir etwas von euch hören können. Spielt ihr nur in Kirchen?

Wir spielen vor allem in Kirchen, wo wir Gottesdienste musikalisch gestalten. Es können aber auch andere Locations sein, wie beispielsweise auf dem letzten Diözesantag der Landjugend in der Steverhalle in Senden. Darüber hinaus geben wir aber auch Konzerte und sind auf Kirchen- und Katholikentagen, wie dem kommenden Katholikentag in Regensburg, dabei.

Auf unserem Diözesantag habt ihr echt den Gottesdienst gerockt, das war echt super! Wie ist der Kontakt zur KLJB entstanden?

Die KLJB ist ein gut befreundeter Verband, für und mit dem wir wirklich gerne Musik machen. Von den Gottesdiensten abgesehen, habe ich ja auch schon häufiger Workshops mit euren Mitgliedern in der Diözesanstelle durchgeführt. Da baut sich einfach über die Jahre ein guter Kontakt auf. Der letzte Kontakt war Anfang Oktober, als wir zusammen mit der KLJB Nienberge einen tollen Erntedankgottesdienst gefeiert haben.

Nun hört sich das aber auch nach einer ganzen Menge Arbeit an. Wie viele Auftritte habt ihr schätzungsweise in einem Jahr?

Da kommt schon eine ganze Reihe zusammen. Da wir nicht immer alle „Gigs“ mit unserer ganzen Besetzung spielen sind wir relativ flexibel. Hinzu kommt, dass wir mit einer kleineren Besetzung auch bei den wöchentlichen Gottesdiensten, sonntags um 19:00 Uhr, in der Jugendkirche effata[!], spielen.

Und wie ist euer Bandname entstanden?

Da wir eine große Nähe zur Jugendkirche effata[!] haben, haben wir uns damals entschlossen, diese Nähe auch im Namen kenntlich zu machen.

Wie du es grad schon erwähnt hast, ist effata[!] ja nicht nur eine Band sondern eine Jugendkirche mit vielen Gesichtern und Angeboten. Was erwartet uns als junge Christen denn sonst noch in der effata[!] Jugendkirche?

Ein Schwerpunkt der Jugendkirche ist die Feier von Gottesdiensten. Das ist der wöchentliche Gottesdienst an jedem Sonntagabend, das sind aber auch die größeren Gottesdienste, wie die Liturgische Revue oder die Unterstützung der Jugendkatechesen und Jugendgebetsabende zu denen Bischof Felix regelmäßig in die Jugendkirche kommt.

Und wie ist euer Bandname entstanden?

Da wir eine große Nähe zur Jugendkirche effata[!] haben, haben wir uns damals entschlossen, diese Nähe auch im Namen kenntlich zu machen.

Wie du es grad schon erwähnt hast, ist effata[!] ja nicht nur eine Band sondern eine Jugendkirche mit vielen Gesichtern und Angeboten. Was erwartet uns als junge Christen denn sonst noch in der effata[!] Jugendkirche?

Ein Schwerpunkt der Jugendkirche ist die Feier von Gottesdiensten. Das ist der wöchentliche Gottesdienst an jedem Sonntagabend, das sind aber auch die größeren Gottesdienste, wie die Liturgische Revue oder die Unterstützung der Jugendkatechesen und Jugendgebetsabende zu denen Bischof Felix regelmäßig in die Jugendkirche kommt.

Darüber hinaus bietet die Jugendkirche viele Sachen im Bereich der Religionspädagogik an, vor allem für Schulen. Auch finden immer wieder Konzerte statt, die in den Bereich der Jugendkultur fallen.

Wenn unsere Leser jetzt Lust bekommen haben bei euch mitzuwirken, sei es bei einem Gottesdienst, einem Auftritt oder vielleicht sogar in der Band, welche Möglichkeiten gibt es da?

Die Jugendkirche effata[!] bietet sehr viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Leute, die Lust an technischen Sachen haben, können sich genauso einbringen wie Leute, die eher inhaltlich was vorbereiten wollen. Es gibt verschiedenen Teams, bei denen man mitwirken kann. Am einfachsten ist es, einfach mal an einem Sonntag zu einem Gottesdienst zu kommen und danach mich, oder jemand anderes aus dem Team der Jugendkirche, anzusprechen.

Eine letzte Frage: Wann haben wir die Möglichkeit euch wieder live zu sehen? Das ist jetzt quasi dein Werbeblock!

Im Dezember sind wir wieder relativ häufig im Einsatz. Am 13.12. bei einem Jugendgebetsabend mit Bischof Felix in der Jugendkirche, am 15.12. bei der Aussendung des Friedenslichtes im Dom. Am 22.12. findet unser alljährliches Adventssingen in der Jugendkirche statt und an Heiligabend feiert die Jugendkirche um Mitternacht eine Christmette.

Anselm, ich bedanke für das Interview und bin mir sicher wir - die KLJB - und die effata[!]-Band bleiben in Kontakt!

(TDK)



Last-Minute-Shopping-Tipps zum Weihnachtsfest

Es kommt einem vor als wäre es erst gestern gewesen. Der Schoko-Nikolaus ist doch gerade erst verputzt, da steht der Weihnachtstrubel schon wieder vor der Tür. Man trifft sich mit Freunden auf den Weihnachtsmärkten der Umgebung um bei weihnachtlicher Musik wie „Oh du Fröhliche“ den ein oder anderen heißen Kakao in geselliger Runde zu trinken. Schließlich folgen dann noch die Weihnachtsfeiern von der Arbeit, dem Stammtisch und der KLJB. Zu guter Letzt öffnet man jeden Morgen ein Türchen am altbekannten Adventskalender. Doch trotz eines Adventskalenders kann man schon mal vergessen das wenn alle Türchen offen sind Weihnachten ist. Man stellt mit Schrecken fest: Mir fehlen die Geschenke für Oma Hilde, Tante Erika und Onkel Heini - Nicht zu vergessen für Mama, Papa und natürlich den Freund oder die Freundin. Doch was tun, wenn der Kalender sagt, dass in 2 Tagen Weihnachten ist und ich noch gar keine Geschenke für die ganzen Familienfeiern habe? Doch keine Panik die Geschäftsleute kennen das Problem mittlerweile und bieten besondere Last-Minute-Shoppingangebote an. An Heiligabend quetscht man sich noch schnell durch die völlig überfüllten Gänge der Einkaufsläden um für Oma Hilde, Tante Erika und Onkel Heini noch schnell ein wenig Schokolade und eine Flasche Wein zu kaufen bis man dann an der Kasse mit Ernüchterung feststellt: „Ich glaube das dauert hier noch eine Stunde!“ Doch für die Eltern oder gar die Freundin oder den Freund reicht eine Flasche Wein und ein wenig Schokolade nicht. Doch was verschenke ich dann??? Da gibt es viele Möglichkeiten. Wir vom anstoss haben uns gedacht wir schreiben doch mal die besten 10 SOS Weihnachtsgeschenkideen auf .

Platz 1: Der gute alte Gutschein

Ein Gutschein für z.B. einen Termin beim Fotografen, dieser hat Teilweise auch an Heiligabend geöffnet. Oder für einen Wochenendtrip bzw. einen Wunsch, den sich der Partner schon immer erfüllen wollte.

Platz 2: Eintrittskarten

Kann man teilweise sogar selber ausdrucken und das Geschenk liegt zur richtigen Zeit unterm Tannenbaum.

Platz 3: Uhren und Schmuck

Der Juwelier des Vertrauens hat oftmals an Heiligabend bis mittags geöffnet.

Platz 4: Spiele

Wie wäre es mit einem Gesellschaftsspiel, welches man an Weihnachten gleich mit der ganzen Familie ausprobieren kann?

Platz 5: Elektroartikel aller Art

Zum Beispiel die Kaffeemaschine die der Partner oder die Eltern sich immer schon gewünscht haben.

Platz 6: Eine gute CD

Das neue Helene Fischer Album oder aber das Live-Album der Toten Hosen ist vor kurzem in den Handel gekommen - Hier gewinnt aber der Geschmack.

Platz 7: Weihnachtsbäckerei

Mit ein wenig Geduld und den passenden Zutaten sind schnell ein paar Kekse ausgestochen. Ein Geschenk mit Persönlichkeitscharakter. (100g Zucker, 200g Butter, 300g Mehl 1 Ei; Puderzucker mit Zitrone oder Schokolade und bunte Streusel für die Deko)

Platz 8: Parfum

Nicht die einfallsreichste Idee aber besser als gar nichts!

Platz 9: Bücher / Hörbücher

Das gute alte Buch. Wie wäre es mit einem Top 10 Bestseller aus der letzten Zeit?

Platz 10: Geldgeschenke

Schön verpackt zur Erfüllung von Wünschen, die zu spontan sind um sie einzukaufen.

Wir hoffen das wir euch mit unserer SOS-Shoppingliste ein wenig die Panik so kurz vor Weihnachten nehmen konnten und denkt daran: Weihnachten ist immer am 24. Dezember. Wir wünschen euch schöne und stressfreie Feiertage!

(VTK & LKE)

Last-Minute-Party-Planung für den Jahreswechsel

Es ist so weit, nach der ach so besinnlichen Weihnachtszeit und den Tagen die man danach immer braucht um wieder „runter“ zu kommen, ist auf einmal der 31. Dezember! Wo geh ich eigentlich heute Abend hin? Man stellt sich diese Frage und dann fragt man einen Kumpel (Frauen haben dieses Problem oft nicht, da sie meistens etwas besser organisiert sind bzw. ihren Terminkalender etwas besser pflegen). Wenn auch dieser keine Antwort auf die Frage hat, geht man entweder auf irgendeine 0815 Party in der Umgebung oder (viel cooler) man organisiert selber ein Event!

Hier die verschiedenen Möglichkeiten:

Auto raus aus der Garage, Getränke rein, zwei Stammtische eingeladen und auf geht's! Für evtl. Minustemperaturen macht ein Gasstrahler oder Heizpilz immer einen guten Eindruck! Da wir hier von der Sparvariante reden, verzichten wir auf Verköstigung!

Auto raus aus der Garage, Bierzeltgarnituren rein, Mutter gefragt, ob sie noch schnell ein Süppchen kocht, (der 31. Dezember ist in diesem Jahr ein Montag, deswegen hat man bis 12:00 Uhr noch viel Handlungsspielraum), Zapfe geholt (Kühlwagen brauchen wir nicht, da es draußen kalt genug ist), Kumpels eingeladen und auf geht's.

Beide Autos raus aus der Doppelgarage, Zapfe und Heizpilz rein, Musik evtl. sogar einen weniger gefragten DJ angeheuert (alle anderen sind ja schon besetzt!) und auf geht's! Bei der Gästerauswahl ist Fingerspitzengefühl gefragt:

- man lade über Handy ein paar Kumpels oder die eigene Ortsgruppe ein
- man bediene sich Sozialer Netzwerke beachte aber die Öffentlichkeitseinstellungen...
- oder man sagt: „Wer kommt ist da!“. Das klappt am besten wenn die Musik laut genug ist bzw. es wird voll wenn Silvesterphase Nummer zwei beginnt (Nach zwölf Uhr gehen alle gucken wo sonst noch was los ist...). Hierbei ist aber darauf zu achten, dass man, wenn man mit so etwas altmodischen, wie Eintritt arbeitet, jemanden hat, der aufpasst!

Wichtig für die Last-Minute-Party ist Folgendes:

Location (gut zu reinigen, optional beheizbar, musikunempfindlich)

Getränke (In Flaschen einfach zu handhaben, mit Zapfe braucht man jemanden der diese bedient)

Nahrung (Nicht zwingend notwendig, ansonsten ist Grillen relativ einfach, Mutters Süppchen auch, nur muss Mutter mitmachen!) Aufpassen bei Nahrung verzettelt man sich schnell!

Musik (DJ kann die Stimmung heben, wenn jeder einmal an die Musik geht wird das nichts!)

Eintritt oder Umlage: Einer muss der Blöde sein der Einsammelt

Feuerwerk: kann jeder selber mitbringen... Aber! Wer Freunde hat, die sich rechtzeitig um Feuerwerk kümmern nicht, aber um die eigentliche Veranstaltung, sollte sich Fragen ob der diese braucht...

Aufräumen: passt auf das ihr nicht alleine da steht! (Vor allem das Feuerwerk macht gerne mal ne riesen Sauerei!)

Alle anderen können sich auch rechtzeitig Gedanken zu Silvester machen! Aber am tollsten ist immer noch Raclette!

(JHL)

Neujahrsempfang 2014



Der Diözesanvorstand lädt ein! „Rätst du noch oder baust Du schon?“ - So lautet das Motto des Neujahrsempfangs 2014 der KLJB Münster. Wie immer wird es neben einem bunten Rahmenprogramm auch wieder einen Sektempfang und Weizenbier geben.

An dieser Stelle schon jetzt einen herzlichen Dank an das DAV-Team, welches den Diözesanvorstand mit viel Arbeit in der Organisation unterstützt! Für das leibliche Wohl wurde auch für 2014 Grill-Team des Fördervereins der KLJB gebucht.

12.01.2014
KLJB-Diözesanstelle
Münster

Kosten: 0,00 €
Anmeldeschluss:
03.01.2014

KLJB-Sekretariat
0251/53913-11
info@kljb-muenster.de

Fahrt zur Grünen Woche



Auch 2014 geht es wieder auf nach Berlin zur Internationalen Grünen Woche. Neben der Grünen Woche stehen natürlich auch wieder der Landjugendball und weitere Besichtigungen auf dem Programm, wie zum Beispiel die Besichtigung des Olympiastadions und eines landwirtschaftlichen Betriebes mit Deutschlands größter Jersey-Kuhherde.

Euch erwarten vier Tage mit jeder Menge Programm und genügend Zeit um die Hauptstadt unsicher zu machen.

Diese Fahrt ist leider schon ausgebucht!

18. - 21.01.2014
Bundeshauptstadt Berlin

Kosten: 135,00 €

KLJB-Sekretariat
0251/53913-11
info@kljb-muenster.de

Präventions-schulung



Täter abschrecken, Verantwortung übernehmen, Unsicherheiten ansprechen, auf den Ernstfall vorbereiten = Kinder und Jugendliche schützen.

Genau dies ist das Ziel, welches wir mit dieser Schulung verfolgen. Oft gibt es noch viele Unsicherheiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, und genau diese Unsicherheiten wollen wir euch nehmen. Ebenso wollen wir euch mit der rechtlichen Lage vertraut machen und euer Gespür in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schärfen.

Weitere Termine findet ihr auf www.kljb-muenster.de

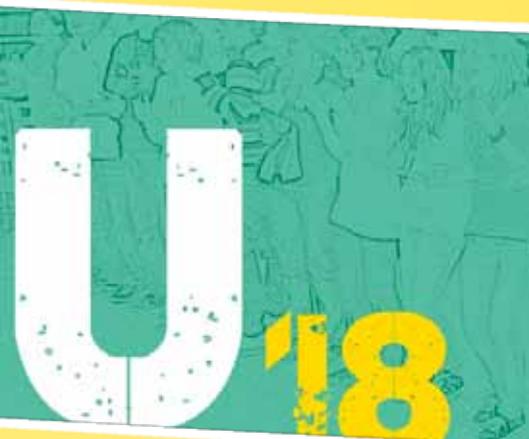
25.01.2014
Kreuzzentrum in Heek

Kosten: 0,00 €

Anmeldeschluss:
06.01.2014

Sandra Wilting
0251/53913-19
sw@kljb-muenster.de

U18-Wochenende KLJB (er)leben



Fit für die Leitung Teil 1



Fit für die Leitung Teil 2



„KLJB.direkt.erleben.“ ist ein Angebot speziell für unter 18-jährige in unserem Verband. In diesen Tagen wirst du andere Landjugendliche kennen lernen, Gemeinschaft und Abenteuer erleben, Spaß haben und dich verschiedenen Herausforderungen stellen.

So werden wir Geo-Cashes heben, Trailer zum Thema „Was ist für euch KLJB?“ drehen, klettern und eine anpackende Aktion unternehmen (mehr wollen wir noch nicht verraten). In den Shows „Mein Team kann“ und „Kochduell“ ist dein ganzes Können gefordert. Also sei dabei!

Inhalte: Leitung von Gruppen / Die eigene Leitungspersönlichkeit / Teamwork / Vorstandsarbeit und Kooperation / Jugendschutz, Rechte und Pflichten / Prävention sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen / Neue Programmideen für eure Arbeit vor Ort / Öffentlichkeitsarbeit - Eine Ortsgruppe ins richtige Licht gesetzt und und und...

Im Anschluss an den 1'er-Kurs wird es noch einen zusätzlichen Abendtermin geben, An diesem Termin dreht sich dann noch einmal alles rund um die Themen Kassenführung, Fördergelder und Versicherung.

Es geht auf nach Spiekeroog! Dort machen wir uns im zweiten Teil unserer Gruppenleiterschulung fit für die Vorstandsarbeit. Teilnehmen könnt ihr, wenn ihr 18 Jahre oder älter seid und den Kurs Fit für die Leitung 1 erfolgreich absolviert habt.

In dieser Kursform habt ihr die Möglichkeit, Inhalte und Schwerpunkte selber festzulegen und euch in Teams in der Leitungsrolle auszuprobieren - und das alles vor der traumhaften Kulisse Spiekeroogs.

07. - 09.03.2014
Jugendbildungsstätte
Gilwell St. Ludger in
Halterm am See
Kosten: 20,00 €
Anmeldeschluss:
21.02.2014

Jens Halfmann
0251/53913-18
jh@kljb-muenster.de

04. - 06.04.2014
Jugendbildungsstätte
Gilwell St. Ludger in
Halterm am See
Kosten: 35,00 €
Anmeldeschluss:
04.03.2014

Jens Halfmann
0251/53913-18
jh@kljb-muenster.de

12. - 15.04.2014
Insel Spiekeroog

Kosten: 70,00 €

Anmeldeschluss:
28.02.2014

Jens Halfmann
0251/53913-18
jh@kljb-muenster.de

anstoss

Nr. 4 | Dezember 2013

Katholische Landjugendbewegung
(KLJB) im Bistum Münster e.V.
Antoniuskirchplatz 21 | 48151 Münster
Deutsche Post AG
Postvertriebsstück
ZKZ: 1436
Entgelt bezahlt



www.foerderverein-kljb-ms.de.vu

**Förderverein der KLJB im
Bistum Münster e.V.**

Der AK anstoss im Netz:
www.kljb-muenster.de
anstoss@kljb-muenster.de

